

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 12 (1955)
Heft: 5

Artikel: Convallaria oder Maiglöckchen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-552149>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

man schon Eier essen will, sollte man doch nur selten und stets nur wenig davon geniessen. Dies gilt vor allem für Rheumatiker und Arthritiker, da diese Kranken sehr ungünstig auf die Eiernahrung reagieren.

Andere Eiweissnahrung und ihre Verwendung

Wenn frische Fische richtig zubereitet und nicht zu oft genossen werden, dann sind sie für den Gesunden keine schlechte Eiweissnahrung. Wer an Flüssen und am Meere wohnt, ist allgemein auf sie angewiesen. Jede Eiweissnahrung, die nicht frisch ist, ist gefährlich, weshalb auch die Fischnahrung stets frisch sein muss.

Es gibt Menschen, die glauben, es sei gut, verschiedene Eiweissarten auf einmal zu geniessen. Sie wissen nicht, dass sie sich dadurch schädigen können. Wohl brauchen wir etwas Eiweissnahrung; es genügt aber, wenn zu einer Mahlzeit nur ein Eiweissprodukt geboten wird, also nicht etwa Fleisch, Eier, Fisch und womöglich gar noch Milchprodukte. Dies alles ist des Guten zu viel. Es ist weit besser, wenn wir unser Augenmerk auf eine Nährsalz-, vitamin- und kohlehydratreiche Nahrung richten. Wer sich an Fleischnahrung hält, sollte stets nur frisches Fleisch geniessen, also Fleischkonserven oder Wurstwaren meiden. Wertmässig berechnet ist das frische Fleisch das beste und billigste. Es ist indes keineswegs nötig, seinen Eiweissbedarf aus Eiern, Fleisch, Fisch oder Käse zu ziehen. Dagegen gehören Quark, Joghurt, Sauermilch oder auch ganz gute Frischmilch zu den besten Eiweissnahrungsmitteln. Besonders für Kinder bildet das Milcheiweiss die beste Eiweissgrundlage.

Wir dürfen aber auch die pflanzlichen Eiweissarten nicht vergessen. In der neuzeitlichen Ernährung stehen die Nüsse bereits sehr im Vordergrund. Sonst aber benützt man das Nusseiweiss eigentlich noch viel zu wenig, da man der Ansicht ist, Nüsse und Mandeln seien nur als Zutaten für Kuchen bestimmt. Es ist für uns jedoch vorteilhaft, täglich auch ein pflanzliches Eiweiss auf dem Tisch vorzufinden. Beliebte sind bei Kindern vor allem die Nusspasten, die uns nicht nur Fett sondern auch Eiweiss liefern. Die bekannten Nuxo-Produkte sind daher als Fett- und Eiweisslieferanten besonders für Jugendliche eine ausgezeichnete kräftigende Nahrung.

Wie wir sehen, können wir also unsern Eiweissbedarf mit einwandfreien Nahrungsmitteln decken. Wir müssen in der Wahl nur immer vorsichtig und bedacht sein und auch immer Mass halten, dann entgehen wir dem Unheil einer Eiweissvergiftung.

Convallaria oder Maiglöckchen

Wenn wir im Mai durch die Buchenwälder wandern, dann erfreut sich unser Auge und unser Herz an den schönen, weissen Glöcklein, die man der Zeit entsprechend, in der sie erscheinen, Maiglöckchen nennt. Es scheint nicht von ungefähr zu sein, dass sich darob unser Herz erfreut, denn es ist ein ganz hervorragendes Herzmittel. Man hat ihm früher wenig Beachtung geschenkt, sondern hat die Digitalis und andere Herzmittel bevorzugt. Inzwischen stellte man jedoch fest, dass die Digitalis in der Herzmuskulatur etwas abgelagert, also kummuliert. Das ist der Grund, weshalb das Maiglöckchen mehr zu Ehren kam, denn bei ihm sind diese Neben- und Nachwirkungen nicht zu befürchten. Bei Herzschwäche stärkt es die Herzmuskulatur und hat zugleich noch eine ausgesprochen günstige Wirkung auf die Gefässe selbst. Es wirkt bei gleicher Dosis nicht so hart und stark wie Digitalis, hat aber nicht die anfangs erwähnte Nebenwirkung der Kummulierung. Bei Herzschwächen, nach Infektionskrankheiten, nach Grippe, Lungenentzündung, Lungenleiden und vielen andern Infektionskrankheiten, so auch nach Angina, nach welcher Digitalispräparate fast oder sogar ganz unwirksam sind, wirkt Convasscillan, also das Maiglöckchenpräparat, ausgezeichnet und zuverlässig. Als Herzstärkungsmittel vor Operationen, sowie auch zur Nachbehandlung, um die Herzschwächenwirkung der Operation

auszugleichen, eignet sich Convasscillan vorzüglich. Auch Sportler, die sich überforciert haben, finden in Convasscillan ein ausgezeichnetes, hilfreiches Herzmittel, das ihre Herzmuskulatur wieder in Ordnung bringt. Selbst während oder nach Nierenerkrankungen habe ich bei auftretenden Herzstörungen vorzügliche Erfolge feststellen können, ebenso bei arteriosklerotischen Erscheinungen, also bei hohem Blutdruck und Alterserscheinungen, wie auch in den Zeiten der Abänderung.

Bei all diesen Arten von Herzstörungen hat sich das Maiglöckchen als gutes und zuverlässiges Herzmittel bewährt. Auch bei Ueberfunktionen der Schilddrüsen mit ihren bekannten unangenehmen Herzstörungen ist Maiglöckchen günstig zur Behandlung, während Digitalis gar nicht angebracht ist. Convasscillan, die interessante Kombination mit der Meerzwiebel, hat sich dagegen auch hier ausgezeichnet bewährt, da die Diurese, also die Wasserausscheidung noch gleichzeitig mit angeregt wird, so dass auch bei Herzwassersucht die Anwendung dieses Mittels vorteilhaft angebracht ist.

Die Sauna

Es ist noch nicht lange her, seit wir die Sauna allgemein kennen, und dass sie sich bei uns eingeführt hat. Früher haben nur Reisende, die die nordischen Länder besuchten und dabei die Augen und Ohren offen hatten, etwas von der Sauna gehört und gesehen. Es ist eine Einrichtung, die vor allem in Finnland, Schweden und Norwegen heimisch ist. Seit Jahrhunderten wendet man dort dieses Sauna-Schwitzbad an. In diesen Ländern ist eine solche Massnahme natürlich notwendig, da verhältnismässig wenig heisse Tage in Erscheinung treten, die ein Schwitzen ermöglichen. Es ist daher in diesen kalten Ländern nötiger als irgendwo anders, dass man die rückständigen Stoffwechselgifte durch Schwitzen ausscheiden kann.

In tropischen Gegenden braucht man keine Sauna, da man dort, wie ich dies aus eigener Erfahrung weiss, den ganzen Tag in einer Sauna steckt, denn die Luft ist so heiss, dass man überhaupt nur einmal am Tage ins Schwitzen kommt. Dort ist man froh darüber, wenn die Nacht durch eine kleine Abkühlung das Schwitzen einstellt. Dieses viele Schwitzen trägt denn auch die Schuld, dass mancher den Aufenthalt in den Tropen nicht aushält.

In unserer gemässigten Zone schwitzt man aber oft zu wenig, so dass die Niere nicht immer mit der Ausscheidung der Stoffwechselgifte nachkommt. Die Sauna ist deshalb eine gute Einrichtung, da durch sie auch noch die Hauttätigkeit zur Entlastung zugezogen wird. Früher benützten wir zum Schwitzen den Wickel, den Schwitzkasten oder eine andere Form, die sich uns eben gerade als günstig anbot. Es war dies alles den Verhältnissen entsprechend sehr gut und ist auch heute noch empfehlenswert. Die Sauna ist aber weit praktischer und einfacher. Man braucht sich ganz einfach nur zum Saunabad hinzugeben und die Prozedur dort von A—Z durchführen zu lassen. Sie ist allerdings nicht genau gleich wie im Norden. Die Bedienung ist anders, denn was dort Sitte und Gewohnheit ist, das würde wohl bei uns etwas sonderbar und befremdend anmuten. So fehlen denn die Birkenreiser und auch das Mädchen des Hauses, das die Haut mit Hilfe dieser Birkenreiser tüchtig und gründlich zu massieren versteht, wenn man dieses Schlagen der Haut mit den Reisern als eine Massage bezeichnen kann.

Doch auch bei uns ist die Sauna bestimmt sehr gut; man sollte sich diese natürliche Reinigung nur von Zeit zu Zeit zugute kommen lassen. Ich kenne Geschäftsleute, die sich dieser Pflege regelmässig unterziehen, und sie sind dadurch viel weniger Krankheiten ausgesetzt. Es ist für die Gesundheit bestimmt vorteilhafter die Sauna zu benutzen, anstatt am Stammtisch zu sitzen. Einige fürchten, sie möchten der Erhitzung nicht gewachsen sein. Da heisst es denn ganz einfach einmal einen vorsichtigen Versuch wagen, denn die meisten Menschen, oft sogar Herzleidende, halten die Sauna, wenn richtig durchge-